

# Inhalt

Einleitung .....	9
Erstes Kapitel	
Hermann Bahr: „Bote und Werber einer neuen Kunst“ ..	13
Der Status Quo in der österreichischen Literaturkritik in den achtziger Jahren – Zwischen Marx und Baudelaire: Bahrs Wandlung – Programmatische Schriften: <i>Zur Kritik der Moderne</i> (1890), <i>Die Überwindung des Naturalismus</i> (1891) – Die Rezeption der programmatischen Schriften – „Seelenstände“: <i>Die gute Schule</i> (1890), <i>Fin de Siècle</i> (1891), <i>Die Mutter</i> (1891) – Bahr im Urteil seiner Zeitgenossen.	
Zweites Kapitel	
Genesis des Jungen Wien 1889–1892 .....	43
<i>Moderne Dichtung / Moderne Rundschau</i> : Spiegel divergierender Richtungen – Café Griensteidl – „Meister für uns Junge in Wien“: Die Ibsen-Woche in Wien – „Freie Bühne: Verein für moderne Literatur“ – Friedrich Michael Fels’ „Moderne“-Vortrag – Der „Verein für modernes Leben“ und der Maeterlinck-Abend.	
Drittes Kapitel	
„Wir brauchen ja doch ‚unser‘ Blatt“: Das Junge Wien und das Zeitschriften- und Verlagswesen .....	69
<i>Wiener Literatur-Zeitung</i> – Hofmannsthal und <i>Die Blätter für die Kunst</i> – Schnitzler und der Fischer Verlag – Das „Junge Österreich“ und das „Jüngste Deutschland“ – Bahr als Propagandist und „Organisator“ des Jungen Wien.	

## Viertes Kapitel

„Keine einsamen Neuerer“: Der Kreis des jungen Wien . . . 91

Persönliche Beziehungen – Literarisches Leben – Das junge Wien und der Naturalismus – Ästhetische Prämissen – Das Junge Wien und die geistigen Grundströmungen des *fin de siècle*.

## Fünftes Kapitel

„Schön ist häßlich, häßlich schön“: Lyrik aus der Dekadenz . . . . . 111

Felix Dörmann, *Neurotica* (1891), *Sensationen* (1892) – Richard Specht, *Gedichte* (1893) – Paul Fischer, *Hallucinationen* (1893).

## Sechstes Kapitel

„Poeta Nascitur“: Hofmannsthals und Andrians frühes lyrisches Werk . . . . . 125

Rhetorische Lyrik: *Gedankenspuk* (1890) – Impressionistische Technik und romantisches Erbe: *Regen in der Dämmerung* (1892) – Symbolistische Lyrik: *Erlebnis* (1892) – *Der Feste Süßigkeit* . . . (1893).

## Siebentes Kapitel

„Also spielen wir Theater“: Einakter, Einakterzyklen und Dramen Schnitzlers und Hofmannsthals . . . . . 145

Arthur Schnitzlers Anfang: *Alkandi's Lied* (1889) – *Das Märchen* (1891) ein naturalistisches Drama? – *Anatol* (1892) – Hofmannsthals Anfang: *Gestern* (1891) – Das Bemühen um die große dramatische Form: Hofmannsthals Tragödienfragment *Ascanio und Gioconda* (1892).

## Achstes Kapitel

Auf der Suche nach neuen Erzählformen und -inhalten ... 169

Zwischen Konvention und Avantgardismus: Schnitzlers Prosa-  
werk (1889–1893) – Hofmannsthals Ansätze als Erzähler –  
Richard Beer-Hofmanns Durchbruch: *Das Kind* (1893),  
*Camelias* (1893).

## Neuntes Kapitel

Rezeption als Präjudizierung der Literaturgeschichts-  
schreibung ..... 185

Hermann Bahr, Michael Georg Conrad und Ottokar Stauf von  
der March als Kritiker des Jungen Wien.

Anmerkungen ..... 199

Bibliographie ..... 213

Register ..... 225